

ALTERNATIVE PRÜFUNGSFORMEN ENTWICKELN

Kompetenzorientierte Lehre und kompetenzorientiertes Prüfen sollten Hand in Hand gehen. Lehrende nutzen aber manchmal nur solche (Prüfungs-) Methoden, die im Widerspruch zu dem stehen, was die Studierenden vorab in der Veranstaltung leisten sollten. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, um benotet und unbenotet Wissensstände abzu prüfen – am Ende des Semesters und/oder schon vorher. Unabhängig davon, ob es vorgeschriebene Prüfungsformate gibt, (un)ausgesprochene Regeln im Fach bestehen und/oder Lehrende in der Gestaltung von Prüfungen frei sind: es lohnt sich in jedem Fall über Alternativen nachzudenken und diese umsetzen zu wollen. Im Workshop werden auch verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt. Die Teilnehmer*innen arbeiten an ihren eigenen Lehrveranstaltungen und werden anhand von hochschuldidaktischen Modellen des Constructive

Alignments und des Integrated Course Designs das eigene Prüfen hinterfragen.

Lernziele:
Die Teilnehmer*innen sind in der Lage...

1. gemeinsam mit Kolleg*innen in einem geschützten Rahmen verschiedene Prüfungsformate kritisch zu hinterfragen.
2. mit den Modellen von Biggs, Fink und Bloom ihre eigene oder zukünftige Lehrveranstaltung auf die Passung von Lehre und Prüfung hin zu optimieren.
3. zu entscheiden, wann sie prüfen und bewerten, wann sie überprüfen möchten.
4. Bewertungs- und Benotungskriterien zu überprüfen.

Der Workshop wird von Bianca Sievert geleitet.

Di, 28.05.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Dezernat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
Qualifizierungsprogramm GuStaW (QPL)
Tel.: 0202 439 - 5141
hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de